

Über Schulpraxiserfahrungen reden – Gestaltung von Reflexionsanlässen in der universitären Begleitung und Nachbereitung des schulischen Eignungs- und Orientierungspraktikums

Peter Floß und Dr. Carolin Kull (Ruhr-Universität Bochum)

Talk

Die Bereitschaft, sein Handeln und über schulische und unterrichtliche Prozesse zu reflektieren, gilt für die Entwicklung von Professionalität im Rahmen der Lehrer(aus)bildung als wesentlicher Baustein. Entsprechend wird auch in den Standards zum Eignungs- und Orientierungspraktikum in Nordrhein-Westfalen Reflexion als bedeutsame Kompetenz herausgestellt (LZV §7).

An der Ruhr-Universität Bochum werden im Rahmen der Schulpraxisstudien Schwerpunktmodule angeboten, in denen Studierende in Tandems neben Hospitation an einer festen Kooperationschule eigenständig Förderunterricht in der Sekundarstufe I oder Sprachförderung (Lesen/Rechtschreibung) im Umfang von mindestens neun Doppelstunden durchführen. Dass erst im Zusammenspiel zwischen praktischem Handeln und theoretischer Reflexion die Entwicklung von Professionalität möglich ist (Korthagen/Vasalos 2005), muss Studierenden transparent gemacht werden, um dem Wunsch nach „Rezeptwissen“ entgegenzuwirken und eine offene Kommunikation zwischen den (schulischen) Mentor*innen und den Studierenden zu ermöglichen. Gegenstand des Vortrags ist die Darstellung des Konzepts zur Vorbereitung, Begleitung und Nachbereitung des schulischen EOPs mit dem Schwerpunkt (Sprach)Förderunterricht. Aufgezeigt wird die Gestaltung des gemeinsamen Kommunikations- und Reflexionsrahmens. Studierende lernen, wie sie als Praktikant*innen, die eigene Fördergruppen begleiten, in Schule kommunizieren, wie sie untereinander als Tandems bei der Unterrichtsplanung und Durchführung interagieren und wie Kommunikation mit Schüler*innen gestaltet werden kann. Damit zudem in Unterrichtshospitationen Kommunikation über Schulpraxiserfahrungen zwischen allen Beteiligten gelingt, werden gesprächsstrukturelle Aspekte (Niggli 2005; Führer/Heller 2018) gefördert: Über das Identifizieren und Beschreiben eines Reflexionsgegenstands hinaus werden Studierende angeleitet, Zusammenhänge und theoretisches Wissen miteinzubeziehen sowie eigene Einstellungen und Überzeugungen in den Blick zu nehmen. So soll bereits Kommunikation und Reflexion über den berufsbiographischen Stand und Entwicklungspotentiale bei den Studierenden geschult werden.

Literatur:

Führer, F.-M./Heller, V. (2018): Reflektieren als interaktive Praktik in Unterrichtsnachbesprechungen zwischen Mentoren und Deutsch-Studierenden im Praxissemester. In: Artmann, M. et.al.:

Professionalisierung in Praxisphasen der Lehrerbildung. Qualitative Forschung aus Bildungswissenschaft und Fachdidaktik, 113-130. Bad Heilbrunn.

Korthagen, F./Vasalos, A. (2005): Levels in reflection. Core reflection as a means to enhance professional growth. In: Teachers and Teaching. Theory and Practice, 11 (1), 47-71.

Niggli, A. (2005): Unterrichtsbesprechungen im Mentoring. Oberentfelden.